Wir warten mit den Hirten

ein Hirtenspiel zu Heilig Abend

Vorbereitung:

Kostüme für die Darsteller:innen, Hirtenfeuer, 4 Stoffschafe oder große Pappschafe zum Aufstellen, Laterne/Öllampe (am besten bestückt mit dem Friedenslicht aus Bethlehem) Futterkrippe, Babypuppe oder Jesus-Figur, Liedblätter

Liederbücher:

das Gotteslob **(GL),** Anhang der Erzdiözese München und Freising

Religionspädagogische Praxis (**RPP**) 2025/4, www.rpa-verlag.de, Landshut, Jahr 2025

Verantwortlich: Erzbischöfliches Jugendamt
München und Freising, Veronika Bürker 2025
Bildnachweis: Bild von AhmedWassim auf Pixabay
UID-Nummer: DE811510756

Während bei uns nur noch in vereinzelten Regionen Hirten mit ihren Herden tatsächlich erlebbar sind, gehörten sie zur Zeit der Geburt Jesu zum alltäglichen Bild. Hatten sie in früheren Epochen hohes Ansehen genossen als treue Verwalter:innen der anvertrauten Tiere, war ihre gesellschaftliche Stellung später teils gesunken. Die Bezahlung war geringer, da der Ackerbau zunehmend bevorzugt wurde. Hirtinnen und Hirten nahmen wenig am gesellschaftlichen Leben in den Ortschaften teil, da sie einen Großteil des Lebens bei den Herden verbrachten. Sie blieben daher meist unter sich. Vorgeschriebene Reinheitsgebote, Bräuche und Gebete konnten sie durch ihre andere Lebensweise nicht einhalten. Nicht nur örtlich waren Hirt:innen „außen vor“.

Diese Menschen am Rande erfahren als erste von den Geburt Jesu. In ihren Händen oder besser gesagt Mündern liegt der Auftrag die frohe Botschaft weiterzugeben und zu verkünden, dass Gottes Sohn ein Hirte im besten Sinne ist.

Rollen für das Hirtenspiel

Bei wenigen Darsteller:innen kann die Botschaft des Engels auch nur von ein bis zwei Kindern übernommen werden.

- Hirtin Saliah
- Hirte Ilan
- Hirtin Tali
- Hirte Amon
- Hirte Habakuk
- Engel 1
- Engel 2
- Engel 3
- Engel 4
- Engel 5
- Maria
- Josef
- 4 Leser:innen für die Fürbitten

Lied

GL 748 Seht die gute Zeit ist nah, 1. und 2. Strophe

Liturgischer Gruß

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Begrüßung

Liebe Kinder, liebe Gemeinde,

ganz herzlich begrüße ich euch und sie heute im Gottesdienst am Heiligen Abend!

Viele haben sich darauf gefreut und konnten es kaum erwarten. Endlich ist die Zeit da Gottes großes Geschenk an uns zu feiern: Gottes Sohn wird Mensch. Jesus Christus ist in unserer Mitte.

Zu ihm rufen wir:

Kyrie-Rufe

Herr Jesus Christus, du wirst Mensch unter uns Menschen. Herr erbarme dich.

Alle: Herr erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du kommst als Hirte in die Mitte der Hirten. Christus erbarme dich.

Alle: Christus erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du bringst den Frieden in eine zerstrittene Welt. Herr erbarme dich.

Alle: Herr erbarme dich

Eröffnungsgebet

Lasst uns beten:

Guter Gott,

wir feiern heute die Geburt deines Sohnes Jesus Christus: als kleines Kind ist er zu uns Menschen gekommen und hat der Welt das Licht gebracht.

Öffne uns und allen Menschen Augen, Ohren und Herz, damit wir deine frohe Botschaft aufnehmen und dieses Fest mit Freude feiern.

Darum bitten wir durch Christus unsern Herrn. Amen

Lied

RPP/Liedblatt *Wir warten mit den Hirten, Strophe 1-2*

Krippenspiel mit Evangelium[1]

Lektor:in

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazareth in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids.

Maria und Josef gehen langsam durch die Kirche zum „Stall". Der Platz des Stalls sollte etwas seitlich gewählt werden, damit die Hirt:innen gut sichtbar sind.

Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte.

Die Hirt:innen stehen an gut sichtbarer Stelle und haben ein Schaf dabei. Sie kommen nacheinander nach vorne zum brennenden Lagerfeuer.

Erzähler:in

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei der Herde. Es könnten Hirtinnen und Hirten wie diese gewesen sein.

Saliah

Ich bin Saliah und ich bin eine Hirtin. Mein ganzes Leben dreht sich nur um die Schafe. Futter finden, aufpassen, abzählen, aufpassen, alle zusammentreiben, aufpassen, Wasser finden, aufpassen, …

Doch so sehr ich auch aufpasse und mich bemühe, irgendetwas passiert immer, irgendetwas geht immer schief. Schafe sind sehr eigen. Vor Kurzem hat sich eines meiner Schafe verletzt und konnte nicht mehr laufen. Natürlich wollte ich das nicht, aber es passiert eben! Und wenn die anderen Hirten dann Witze machen oder mir vorhalten, ich hätte nicht aufgepasst, dann verletzt mich das auch.

Ilan

Ich bin Ilan. Meine Schafe folgen mir gerne. Sie können sich auf mich verlassen. Ich bin stark und mutig. Nur manchmal, da bekomme auch ich ein mulmiges Gefühl, wenn ich merke, dass der Weg zu schwierig wird. Oder wenn wilde Tiere in der Nähe sind. Aber ich lasse mir

[1] Lesejahr A: Lektionar I 2019. Rechte: staeko.net

nichts anmerken. Ein Hirte darf keine Angst haben. Und ein Schaf am besten auch nicht. Vor Kurzem musste ich ein Schaf im Stall lassen, weil es mit seiner Angst die ganze Herde aufgehalten hat.

Tali

Mein Name ist Tali. Ich bin die Jüngste unter den Hirten. Das ist nicht immer einfach. Die anderen wissen schon alles und kennen sich schon so lange. Da stehe ich oft etwas abseits und komme mir ausgeschlossen vor. Da geht es mir wie dem Schaf, das ich neulich gefunden habe. Die Herde wollte das neue Schaf nicht dabeihaben. Die anderen Schafe haben es geschubst und vom Futter weggedrängt. Ich musste es beim Stall lassen.

Amon

Ich bin Amon. Der Hirtenberuf ist schön, aber nicht so einfach. Unsere Herde ist groß und es müssen immer alle Schafe beieinanderbleiben. Wenn eines verloren geht, dann hab‘ ich keine Zeit es zu suchen. Schade um das Schaf, sagen die anderen. Schade um die Zeit, sag ich – und mal ehrlich – wenn einer von uns Hirten weg wäre… Wer würde uns schon vermissen?

Der Hirte Habakuk kommt mit vier Schafen zum Lagerfeuer.

Habakuk

Ich bin der Hirte Habakuk. Viele Jahre war ich mit der Herde auf den Feldern unterwegs. Das Hirtenleben ist gefährlich. Seit ich mich verletzt habe, kann ich nicht mehr so gut laufen. Jetzt bleibe ich beim Stall. Und bei mir bleiben alle Tiere, die nicht mit der Herde ziehen können. Verletzte Schafe und ganz kleine Lämmer, ängstliche und fremde Schafe und solche, die verloren waren. Alle hatten sie einen Platz bei mir.

Lied

RPP/Liedblatt *Hier im Stall*

Habakuk

Aber der Stall ist auf Dauer nichts für junge Schafe. Ihr vier wart lange genug bei mir. Heute Nachmittag ist es so weit. Es wird Zeit, dass ich euch wieder zur großen Herde und zu den anderen Hirtinnen und Hirten bringe.

Saliah

Habakuk! Schön, dass du zu uns kommst!

Ilan

Setzt dich doch zu uns.

Tali

Und ich sehe, du kommst nicht allein.

Habakuk

Ich bringe euch und der Herde die Schafe zurück.

Habakuk stellt oder legt die vier Schafe zu den anderen.

Amon

Bleib doch ein wenig und erzähl uns von deiner kleinen Herde.

Habakuk

Ich setz mich gern ein wenig zu euch. Und von unseren Schafen reden wir doch am liebsten, oder?

Erzähler:in

Die Hirten und Hirtinnen fragen Habakuk, wie es ihren Schafen bei ihm ergangen ist.

Habakuk berichtet von dem verletzten Schaf. Er hatte ihm Futter und Wasser gebracht und die Wunde verbunden. Und schon bald konnte das Schaf wieder über die Weide laufen.

Habakuk erzählt von dem ängstlichen Schaf. Am Anfang musste Habakuk es beinahe tragen, es lief nur ganz nah neben ihm her. Und mit der Zeit wurde es immer mutiger. Es hatte einen Freund gefunden.

Talis fremdes Schaf fühlt sich schon lange nicht mehr fremd und erkundete mit den anderen beiden Schäfchen die Weide rund um den Stall.

Gut, dass die drei Schafe beisammen waren. Denn sie mussten einige Zeit auf Habakuk warten und alleine zurechtkommen. Amons verlorenes Schaf war nicht so leicht zu finden. Habakuk war einen ganzen Tag unterwegs. Er suchte überall. Erst spät in der Nacht kam Habakuk mit dem Schäfchen zurück. Die beiden waren völlig erschöpft. Aber Habakuk und die vier Schafe waren überglücklich. Im Stall hatten alle einen guten Platz.

Lied

RPP 25/4 *Hier im Stall*

Erzähler:in

Und so sitzen die Hirten beisammen an ihrem Lagerfeuer auf den Feldern vor der Stadt Bethlehem. Sie reden noch lange. Es wird langsam dunkel. Die ersten Sterne funkeln am Himmel.

Habakuk steht auf.

Habakuk

Es ist spät geworden. Ich will zurück zum Stall. Dort schläft man angenehmer als auf dem steinigen Boden hier.

Saliah

Eine ruhige Nacht hast du dir wirklich verdient nach der Mühe und Arbeit mit unseren Schafen. Heute Nacht hast du den Stall wieder für dich allein.

Ilan

Und wir wachen für unsere Schafe. Möge Gott seine schützende Hand auch über uns halten.

Tali

Bisher ist alles ruhig…

Aber was ist das? Die Tiere werden ganz aufgeregt!

Alle Hirt:innen stehen auf.

Amon

Etwas muss die Schafe erschreckt haben!

Amon zeigt in Richtung der Engel.

Tali

Da! Seht nur! Was ist das für ein helles Licht am Himmel?

Ilan

Das Leuchten scheint vom Himmel auf die Erde zu kommen. Können das Engel sein?

Habakuk

So etwas habe ich noch nie im Leben gesehen! Aber was sollten die Engel Gottes bei uns Hirten auf der Erde wollen?

Die Engel treten auf.

Engel 1

Fürchtet euch nicht ihr Hirten!

Engel 2

Seht! Wir verkünden euch eine große Freude! Das ganze Volk soll diese frohe Botschaft mit euch teilen:

Engel 3

Heute ist euch in der Stadt des großen Königs Davids der Retter geboren!

Engel 4

Er ist der Gesandte Gottes, der Herr.

Engel 5

Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt.

Erzähler:in

Und plötzlich war der Himmel voll von Engeln. Sie lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede den Menschen auf der Erde.

Lied

GL 250 *Engel auf den Feldern singen*

Die Engel gehen zurück auf ihre Plätze und setzen sich.

Erzähler:in

Dann waren die Engel wieder verschwunden. Der Nachthimmel lag wieder schwarz und still über den Feldern. Doch die Hirten waren in heller Aufregung.

Tali

Hab ich das nur geträumt?

Amon

Nein, wir alle haben es gesehen!

Habakuk

Und gehört! Gottes Sohn ist heute geboren. Er ist zu uns Menschen auf die Erde gekommen.

Amon

In einer Krippe liegt das Kind. Das muss in einem Stall sein. Vielleicht in unserem Stall?

Habakuk

Kommt lasst uns zum Stall gehen! Wir wollen nachsehen!

Ilan

Ich denke, unsere Schafe sollten mitkommen.

Die Hirten nehmen sich ihre Schafe, Habakuk nimmt seinen Stock. Die Hirten gehen los.

Währenddessen wird das Lagerfeuer weggeräumt. Maria und Josef kommen mit dem Jesus-Kind in die Mitte und legen das Kind in die Futterkrippe.

Habakuk

Seht nur! Tatsächlich! In unserem Stall brennt eine kleine Öllampe/Laterne. Ein Mann und eine Frau haben für diese Nacht ein Dach über dem Kopf gefunden. So wie unsere Schafe zuvor.

Saliah

Und dort in der Futterkrippe liegt ein neugeborenes Kind. In Windeln gewickelt – so wie die Engel es gesagt haben.

Tali

Wir sind gekommen, um den Sohn Gottes zu sehen. Dürfen wir und unsere Schafe näherkommen.

Maria

Ihr seid willkommen bei unserem Kind so wie jeder Mensch bei Gott willkommen ist.

Josef

Kommt nur herein und bringt eure Schafe mit. Es ist wunderbar, dass ihr Hirten als erste zu unserem Kind kommt. Denn dieses Kind wird selbst einmal ein Hirte sein.

Lied

RPP 25/4 *Wir warten mit den Hirten*

Fürbitten

Erzähler:in

Gott, durch die Geburt Deines Sohnes hast Du uns gezeigt, wie sehr Du uns Menschen liebst. Auf Jesus, den Hirten aller Menschen vertrauen wir und kommen mit unseren Bitten zu Dir:

Saliah legt das früher verletzte Schaf zur Krippe.

Kind 1

Wenn Jesus einmal groß ist, wird er bestimmt ein guter Hirte sein. Wir bitten dich: Heile all unsere Wunden, ob groß oder klein, ob körperlich oder seelisch.

Ilan legt das sonst so ängstliche Schaf ganz nah zur Krippe.

Kind 2

Wenn Jesus einmal groß ist, wird er bestimmt ein guter Hirte sein. Wir bitten dich: Mach uns Menschen Mut, wenn unser Weg schwierig ist.

Tali legt das fremde Schaf nahe an ein anderes an der Krippe.

Kind 3

Wenn Jesus einmal groß ist, wird er bestimmt ein guter Hirte sein. Niemand ist ihm fremd. Wir bitten dich: Schenke allen Menschen ein Zuhause bei dir.

Amon legt zuletzt geht das wiedergefundene Schaf zur Krippe.

Kind 4

Wenn Jesus einmal groß ist, wird er bestimmt ein guter Hirte sein. Er wird alle suchen, die verloren sind. Wir bitten dich: Gib uns nie auf und schenke immer wieder neue Hoffnung.

Vater unser

Gott, du schenkst uns Jesus, deinen Sohn. Voll Freude feiern wir heute und bitten dich: lass dein Reich immer weiter unter uns wachsen. So wollen wir beten:

Friedensgruß

Wenn dieses Kind einmal groß ist, wird er bestimmt ein guter Hirte sein! Denn schon jetzt dürfen alle zu ihm kommen: Große und Kleine – arme und reiche – ängstliche und mutige – verletzte und gesunde – fremde und bekannte – verlorene und wiedergefundene – und auch du und ich! Er will uns allen heute seinen Frieden schenken.

Geben wir einander ein Zeichen des Friedens und der Gemeinschaft.

Alle Mitfeiernden schenken sich ein Zeichen des Friedens.

Weihnachtswünsche und Dank an alle Mitwirkenden

Bis heute erzählen wir Menschen von dem, was in Betlehem geschehen ist. Wir hören die uralte Geschichte, wie Jesus, unser guter Hirte in die Welt geboren wurde. Und jedes Jahr staunen wir, hoffen wir und preisen Gott für sein großes Geschenk.

Euch allen – die ihr heute gekommen seid, mitgespielt, musiziert, gesungen und gebetet habt, danken wir von Herzen und wünschen euch: gesegnete Weihnachten.

Segen

Gott lasse dich ein gesegnetes Weihnachtsfest erleben.

Gott schenke dir die nötige Ruhe, damit du dich auf Weihnachten und die frohe Botschaft einlassen kannst.

Gott nehme dir Sorgen und Angst und schenke dir neue Hoffnung.

Gott bereite dir den Raum, den du brauchst und an dem du so sein kannst, wie du bist.

Gott schenke dir die Fähigkeit zum Staunen über das Wunder der Geburt im Stall von Bethlehem.

Gott mache heil, was du zerbrochen hast, und führe dich zur Versöhnung.

Gott gebe dir Entschlossenheit, Fantasie und Mut, damit du auch anderen Weihnachten bereiten kannst.

Gott bleibe bei dir mit dem Licht der Heiligen Nacht, wenn dunkle Tage kommen.

Gott schenke dir seinen Frieden.

Es segne dich der liebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Lied

GL 249 Stille Nacht

Nacht